



# Aus der Praxis für die Praxis

## Hyperhidrosis

von Dr. med. Konrad Werthmann

Unter Hyperhidrose versteht man eine generalisierte oder lokale Steigerung der Schweißsekretion. Diese übermäßige Schweißabsonderung kann ganz allgemein zur Wärmeregulation des Körpers dienen oder, z.B. im Klimakterium, aufgrund endokriner Dysbalancen auftreten. Es gibt Erkrankungen, bei denen es zu einer Hyperhidrosis als begleitendes Symptom kommt, dazu zählen die Hyperthyreose, das Phäochromozytom oder neurologische Störungen, z.B. Erkrankungen des Sympathikus, familiäre Dysautonomie, aurikulotemporales Syndrom.

Das vermehrte Schwitzen kann kombiniert sein mit einer erhöhten Talgdrüsensekretion, dann spricht man von einer Hyperhidrosis oleosa. Dieses Symptombild findet man unter anderem bei der Parkinsonerkrankung.

Eine Hyperhidrosis kann natürlich auch durch Medikamente hervorgerufen werden, das gilt für Parasympathikomimetika, Kortikoide, Salizylsäure u.a.

Bekanntlich können psychische Belastungen (Angst, Schmerz, Stress) die Schweißsekretion sehr

stark anregen, aber auch chemische Substanzen (Kaltwellmittel der Frisöre) und zu enge Kleidung, bes. Schuhwerk, können zu vermehrtem Schwitzen führen. Nach dem Ort der besonders betroffenen Hautpartien spricht man von einer Hyperhidrosis axillaris, Hyperhidrosis pedis, Hyperhidrosis manuum.

Da die Ursachen sehr mannigfaltig sein können, ist eine gründliche Befragung und Untersuchung der Patienten erforderlich, denn eine Hyperhidrosis nur als singuläres Symptom zu therapieren, kann fatale Folgen haben.

### Therapie

Immer die zugrunde liegende Krankheit beachten und primär behandeln. Isotherapeutisch ist folgende Begleittherapie günstig:

- 1) ALKALA N 2x ½ Messlöffel tgl. in warmem Wasser, CITROKEHL 2x 5 Tr. tgl., PINIKEHL D4 2x 1 Kapsel tgl. während der gesamten Therapie.
- 2) FORTAKEHL D5 Tbl. 2x 1 durch 10 Tage, dann wechseln auf
- 3) SANKOMBI D5 Tr. 2x 10 tgl., aber immer nach dem Schema 5-2-5-2: Montag bis Freitag = 5 Tage SANKOMBI D5 und Samstag/Sonntag = 2 Tage FORTAKEHL D5 usw.
- 4) Mit dem SANKOMBI D5 nehmen Sie *RECARCIN D6 Kapseln* 1x 1 pro Woche oder *RECARCIN D6 Amp.* alle 1-2 Wochen 1 Amp. tief i.m. injizieren.

Begleitend rein symptomatisch ist an Salbeitee zu denken. Außerdem können Waschungen mit stark verdünntem Essigwasser vorübergehende Linderung bringen. In jedem Falle sollten Leber und Nieren gestützt werden, damit die Ausleitung über diese Organe gewährleistet ist. Stark ballaststoffreiche Nahrung führt zu vermehrter Gift- und Wasserbindung im Darm, so dass auch hier eine bessere Ausscheidung von belastenden Stoffen möglich ist. Der Verzicht auf Genussgifte kann zu einem Ausgleich im Bereich des vegetativen Nervensystems führen. Eine vitalstoffreiche Nahrung, die viel grüne Pflanzenteile enthält, versorgt den Körper mit den nötigen Grundsubstanzen für einen ausgeglichenen Stoffwechsel einschließlich Hormonhaushalt und beruhigt das Nervensystem. Entspannungsübungen neben Bewegung an frischer Luft haben einen ähnlichen Effekt.